



# Propsteikirche St. Nikolaus



**Architektur und Kunst  
in der  
Katholischen Propsteikirche  
St. Nikolaus  
*Ein WEGWEISER***



## Zur Baugeschichte

St. Nikolaus ist die älteste katholische Kirche in Kiel.

Im Sommer 1890 wurde der Kirchenbau in unmittelbarer Nähe zum Kieler Rathaus als neugotischer dreischiffiger Ziegelsteinbau im Stil einer Basilika mit polygonaler Apsis begonnen. Architekt war Dombaumeister Güldenpfennig aus Paderborn.

Es war der erste katholische Kirchenneubau in Kiel seit der Reformation.

Der damals zuständige Bischof von Osnabrück, Bernhard Höting, konsekrierte (weihte) die Kirche am 3. Juli 1893. Sie wurde anlässlich der Errichtung des Erzbistums Hamburg von Erzbischof Ludwig Averkamp 1998 zur Propsteikirche in der Landeshauptstadt Kiel erhoben.

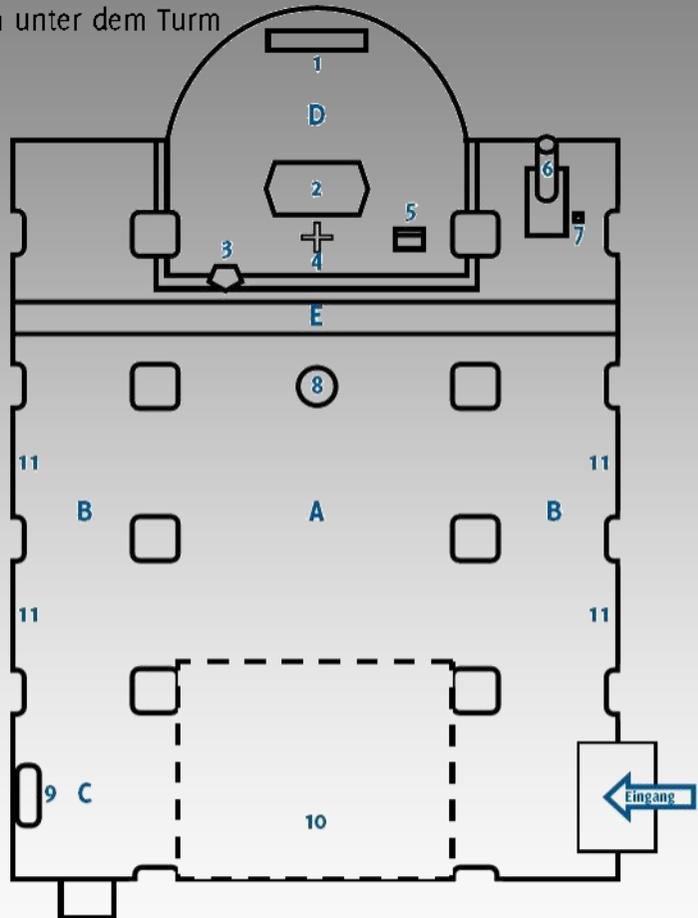


Nach den Zerstörungen durch Bomben im Zweiten Weltkrieg wurde die Kirche in den 1950er Jahren vereinfacht wiederaufgebaut. Die Nordwestfassade und der Turm wurden dabei völlig neugestaltet. In den Jahren 1966/67 erfolgten dann weitere einschneidende Umbaumaßnahmen nach Plänen des Kieler Architekten Otto Schnittger, so dass das Äußere der Kirche sich heute als einfacher Backsteinbau präsentiert. Dabei wurde auch die abstrakte Glasmalerei von Johannes Beek an zahlreichen Fenstern der Kirche installiert. Das Kircheninnere tritt durch die schlichte Ausgestaltung und einheitliche Ausstattung zurück und vermag es, mit einem Kontrast zum spätmittelalterlichen Hauptwerk, dem Altarretabel, einen harmonischen Gesamteindruck zu vermitteln.

## Grundriss mit Inventar

- A Kirchenschiff
- B Seitenschiffe
- C Kapellenraum unter dem Turm
- D Chorraum
- E Altarraum

- 1 Flügelaltar
- 2 Altar
- 3 Ambo (Lese-pult)
- 4 Kruzifix
- 5 Sedilie (Priestersitz)
- 6 Tabernakel
- 7 Ewiges Licht
- 8 Taufbecken und Osterkerze
- 9 Pietà
- 10 Orgel
- 11 Kreuzweg





## Zur Einrichtung

### 1 Flügelaltar (um 1515)

Das kunsthistorisch bedeutendste Einrichtungsstück ist der Flügelaltar aus dem Jahre 1515.

Im geöffneten Zustand zeigt er in der Mitte geschnitzte Figuren der Muttergottes mit dem Jesuskind, rechts von ihr die heilige Barbara und zur linken die heilige Margarethe.

Im linken Seitenflügel befindet sich eine Figur des heiligen Sebastian.

Im rechten Flügel eine des heiligen Johannes Cantius. Ursprünglich war hier der Hl. Dominikus dargestellt. Die Figur wurde später als Zugeständnis an die polnischen Gemeindeglieder, die als Werftarbeiter nach Kiel kamen, zum Hl. Johannes Cantius umgestaltet. Der Hl. Johannes Cantius war Professor und Prälat am Kollegialstift St. Florian in Krakau, wo er 1473 starb.

Im geschlossenen Zustand zeigen die gemalten Außenseiten der Seitenflügel

links eine Szene aus dem Leben des heiligen Nikolaus (die Jungfrauenlegende) und rechts den Heiligen selbst.

Bei dem Marienretabel und der Nikolauslegende der Seitenflügel handelt es sich um eine Komposition zweier Bildprogramme, die durch die nachträgliche

Zusammenfügung und Ergänzung der Figuren der Flügelinnenseiten zu erklären ist.

Die Herkunft des Flügelaltars, der dem niederrheinischen Kunstkreis zugerechnet wird, ist heute nicht mehr eindeutig zu klären. Er ist im Zuge des Kirchenneubaus 1890 der Gemeinde geschenkt worden und sicher das wertvollste Inventarstück der Kirche.



Flügelaltar, geschlossen



Flügelaltar, offen

## 2 Altar

Der Zelebrationsaltar ist als massiger Tisch-Altar gearbeitet. Ein Altar ist der „Tisch“, auf dem bei der eucharistische Mahlfeier der Heiligen Messe Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi verwandelt werde, so dass Christus darin gegenwärtig ist und den Gläubigen zum Empfang ausgeteilt werden kann.





katholisch  
in kiel

### 3 Ambo

Mit Ambo wird das Lesepult bezeichnet, an dem im Wortgottesdienst der Heiligen Messe die biblischen Lesungen, der Antwortpsalm, das Evangelium, die Predigt und die Fürbitten vorgetragen werden.



### 4 Kruzifix

Das Kreuz ist das zentrale christliche Symbol. Trägt es auch die Abbildung des gekreuzigten Christus (Corpus), wird es Kruzifix genannt. Das Kruzifix hängt freischwebend über dem Altar. Der Corpus stammt aus dem 16. Jahrhundert, die Kreuzbalken sind ebenfalls ein Werk Paul Brandenburgs.

## 5 Sedilien

(singular: das Sedile)

sind die Sitze im Altarraum katholischer Kirchen, die für Priester, Diakone und Messdiener vorgesehen sind. „Der Sitz des Priesters hat dessen Dienst als Vorsteher der Gemeinde und dessen Aufgabe, das Gebet zu leiten, gut erkennbar zu machen.“

(aus: Allgemeine Einführung in das Römische Messbuch, Nr. 271)



## 6 Tabernakel

Der Tabernakel dient bereits seit frühchristlicher Zeit der Aufbewahrung der in der Hl. Messe gewandelten, also zu Leib Jesu gewordenen Hostien. Seit dem hohen Mittelalter wurde er auch Ort der Anbetung und Verehrung Christi in der Gestalt dieses „eucharistischen Brotes“. Viele Gläubige machen deshalb vor dem Tabernakel eine Kniebeuge und verweilen dort im stillen Gebet.



## 7 Ewiges Licht

Als Zeichen, dass Christus dort in besonderer Weise gegenwärtig ist, brennt in der Nähe stets ein rotes Öllämpchen, das so genannte „Ewige Licht“.

Altar, Ambo, Tabernakel, die Stele für das Ewige Licht und der Priestersitz wurden vom Berliner Bildhauer Paul Brandenburg 1967 aus Anröchter Dolomit (grünem Kalkstein) geschaffen.



## 8 Taufbecken und Osterkerzenleuchter

Das Taufbecken und der Osterkerzenleuchter sind aus Bronze und sind ebenfalls Werke Paul Brandenburgs von 1967.

Über dem Taufbecken werden Kinder und auch Erwachsene mit Weihwasser übergossen und dem Kreuz bezeichnet. Zusammen mit der dabei gebeteten Taufformel werden sie so zu getauften Christen und zu einem Teil der Gemeinde.

Wegen ihrer herausragenden Bedeutung steht die Osterkerze auf einem besonders großen und verzierten Leuchter. Sie wird jedes Jahr feierlich in der Osternacht entzündet und erinnert an die Auferstehung Jesu. In der Osterzeit steht sie im Altarraum, den Rest des Jahres am Taufbecken. Bei Taufen werden an ihr als „Licht des Glaubens“ die Taufkerzen entzündet. Jedes Jahr wird eine neue Osterkerze benutzt.

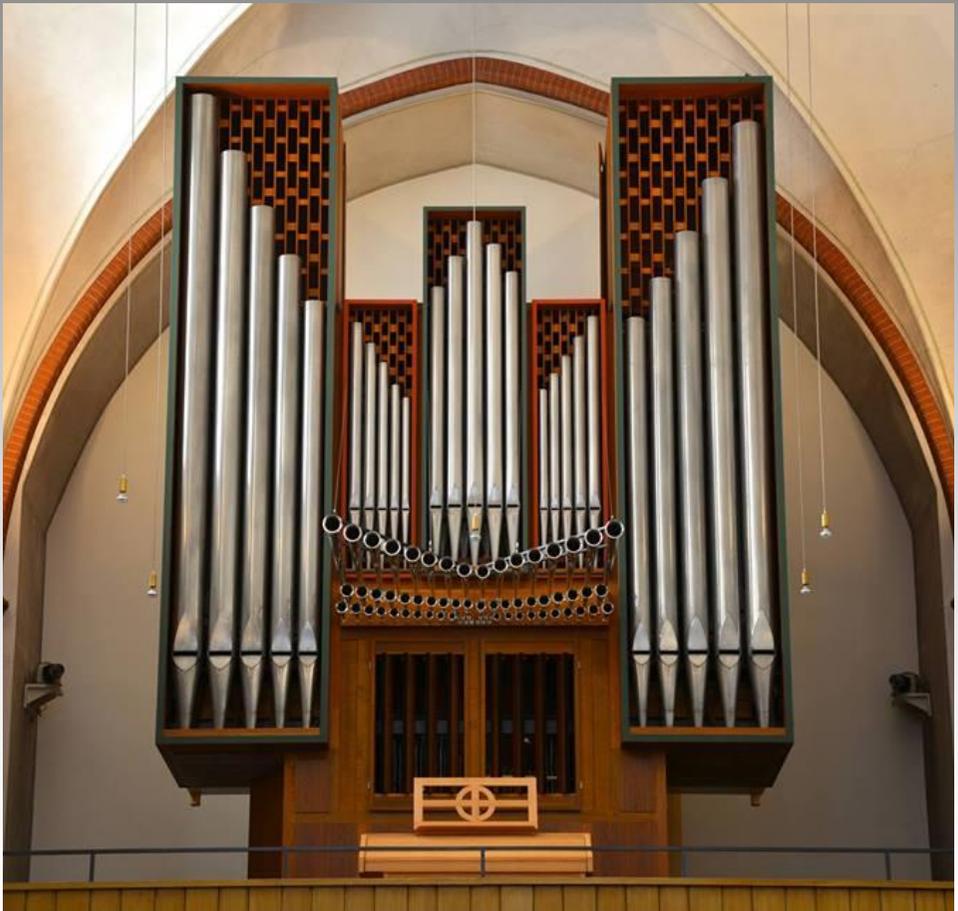


## 9 Pietà

Die Plastik der Schmerzensmutter Maria mit dem Leichnam ihres gekreuzigten Sohnes Jesus auf ihrem Schoß befindet sich als Andachtsbild im Kapellenraum des Turmes. Sie wird in das 18. Jahrhundert datiert. Diese Darstellung Mariens will zu ihrer Verehrung als Mutter Gottes, Mutter des Erlösers Jesus Christus anregen.

## 10 Orgel

Die dreimanualige Orgel mit 34 Registern aus dem Jahr 1971 ist in die Orgelempore im westlichsten Joch des Mittelschiffes eingebaut. Ihr Erbauer ist Alfred Führer aus Wilhelmshaven.





## 11 Kreuzweg

Die Bildtafeln mit den vierzehn Stationen des Kreuzweges hängen in den nördlichen und südlichen Jochen der Seitenschiffe. Sie zeigen den Leidensweg Christi den er, das Kreuz tragend, vom Haus des Pontius Pilatus bis zur Hinrichtungsstätte auf dem Kalvarienberg ging. Es sind farbig gefasste Terrakotten des 20.

Jahrhunderts. Eine besondere Rolle hat der Kreuzweg in der Fastenzeit vor Ostern. In so genannten

Kreuzwegandachten wird der Leidensweg Jesu betend und meditierend symbolisch „nachgegangen“.



## Kirchenfenster

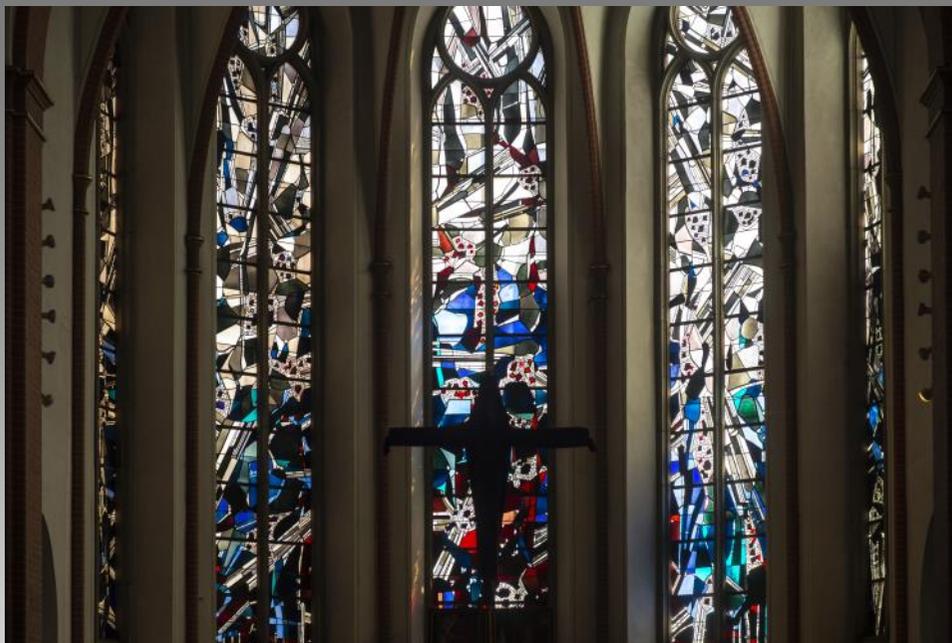
Im Kirchenschiff befinden sich zwölf und im Chorraum fünf Lanzetten-artige Buntglas-Fenster (schlanke zweiteilige Spitzbogenfenster in der Apsis, eher gedrungene dreiteilige Spitzbogenfenster an den Längsseiten).

Sie zeigen gegenstandslose Formgebungen, die von den Farben Rot, Weiß und Blau dominiert werden. Mit der Gestaltung dieser „Glasteppiche“ verzichtete der Künstler bewusst auf eine sonst typische Symbolgebung, um die Fenster in eine dienende Funktion gegenüber der Verkündigung des biblischen Wortes in der Liturgie der Gottesdienste zu stellen.

Sie entstanden 1965 und wurden von Johannes Beeck aus Hinsbek-Hombergen entworfen. Ausgeführt hat sie Hans Bernd Gossel, Urberach bei Frankfurt am Main.







**Herzlichen Dank für Ihren Besuch!**

**Bitte unterstützen Sie die pastorale und caritative Arbeit unserer Pfarrei  
auch durch eine Spende.  
Vielen Dank!**



**Impressum:**

**Katholische Pfarrei**

**Franz von Assisi**

**Rathausstraße 5, 24103 Kiel**

**Tel.: 0431-260923-0 E-Mail: [pfarrei@franz-von-assisi-kiel.de](mailto:pfarrei@franz-von-assisi-kiel.de)**

**ViSdP: Propst Dr. Thomas Benner**

Fotos: Pfarrei Franz von Assisi

